

JAHRESBERICHT 2021







EVTZ Euregio Maas-Rhein

Gospertstraße 42
B-4700 Eupen

☎ Tel.: +32 (0)87 789 639

✉ info@euregio-mr.eu

IMPRESSUM

Herausgeber

EVTZ Euregio Maas-Rhein
Michael Dejozé (Geschäftsführer)
Gospertstr. 42
B-4700 Eupen

Redaktion und Adaptierung

Team des EVTZ Euregio Maas-Rhein
Kommunikationsmitarbeiterin
Tamara Koenen

Konzeption und Gestaltung

Debie Graphic Design SPRL
Quai de la Batte, 32
B-4000 Lüttich

Druck

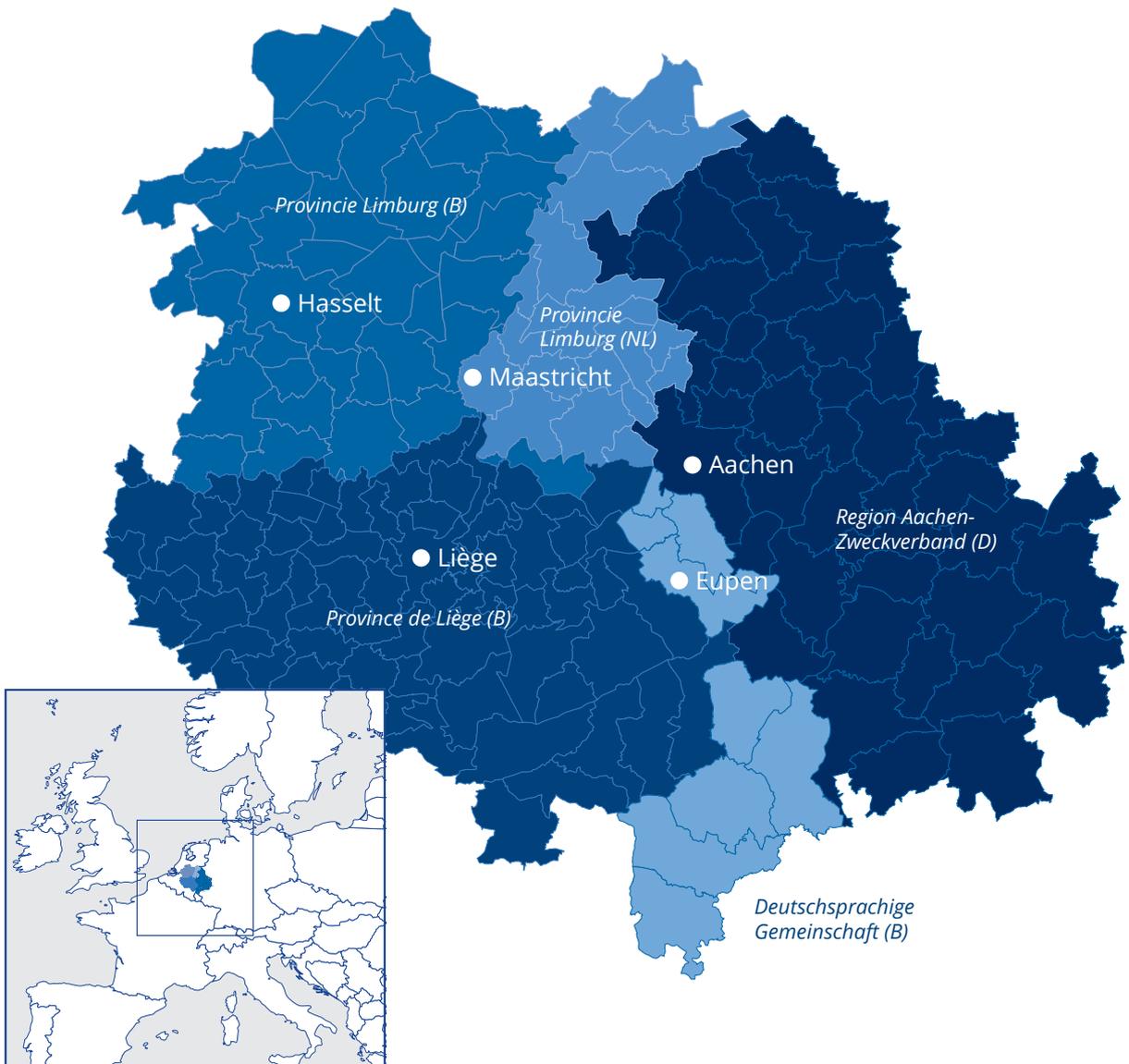
Druckerei Pavonet
Euregiostrasse, 13
4700 Eupen

Inhaltsv

1. Préface	7
2. Corona Pandemie und Auswirkungen auf die EMR	9
3. Flutkatastrophe	9
4. EMR2030 Strategie	10
5. Einstein Teleskop	12
6. Arbeit in den euregionalen Themenfeldern	14
6.1. Wirtschaft und Innovation	14
6.2. Mobilität	15
6.3. Arbeitsmarkt	16
6.4. Unterricht und Bildung	16
6.5. Kultur	18
6.6. Tourismus	18
6.7. Gesundheitswesen	19
6.8. Sicherheit	20
6.7. Landschaft und Klima – Dreiländerpark	21
7. AG Charlemagne und MAHHL+	22
7.1. AG Charlemagne Grenzregion	22
7.2. MAHHL+-Städte	22

verzeichnis

8. Projekte der Euregio Maas-Rhein	23
8.1. People to People	23
8.2. youRegion	23
8.3. EMRLingua	24
8.4. PandEMRIC	25
8.5. Crossquality	25
8.6. EaSI – „EURES in den Grenzregionen Belgien, Niederlande, Deutschland“	25
8.7. Liste der laufenden Projekte im Jahr 2021 mit Beitrag der EMR	26
8.8. Liste der eingereichten Projekte im Jahr 2021 mit Beitrag der EMR	26
9. Haushalt	27
10. Förderungen der Euregio Maas-Rhein	28
10.1. Kleine Euregionale Projekte	28
10.2. Grenzüberschreitende Schulaustausche und Schulausflüge (GSS) / Fonds für euregionale Bildungsmobilität	28
10.3. People to People 22	28
11. Kommunikation	30
11.1. Pandemie bezogene Kommunikation des EVTZ Euregio Maas-Rhein	30
11.2. Nicht Pandemie bezogene Kommunikation des EVTZ Euregio Maas-Rhein	31
12. Events 2021	33
Dreiländerpark Symposium	33
Besuch des niederländischen Botschafters in Belgien	34
Planung der Grenzlandkonferenz 2022	35
13. Team EVTZ Euregio Maas-Rhein	38



— Vorwort

Wenn man dem Jahr 2021 in den Augen der Euregio Maas-Rhein (EMR) eine Betitelung geben müsste, dann müsste diese wahrscheinlich heißen: „zwischen Reaktion und Voraussicht“.

In der Tat konnten die Gegensätze 2021 in den Aufgaben der EMR wohl nicht grösser sein: Auf der einen Seite unterstützte sie, wie auch 2020, die verschiedenen Krisenstäbe und Entscheidungsträger der Euregio in der Corona Pandemie und informierte die Bevölkerung über Grenzübertritt und Maßnahmen in den Euregio-Ländern. Auch half sie bei der Nachbearbeitung nach der verheerenden Flutkatastrophe, die die gesamte Euregio Maas-Rhein heimsuchte.

Und auf der anderen Seite arbeitete sie an ihrer Strategie 2030 und lancierte ein weiteres Interreg-Projekt.

Mit dem Gefühl gleichzeitig auf der Bremse und auf dem Gaspedal zu stehen, bewegte sich die EMR durch das Jahr 2021.

Die Aufbruchstimmung gewann jedoch Ende 2021 die Oberhand mit der Fertigstellung und finalen Genehmigung der EMR2030 Strategie durch die Versammlung der Euregio Maas-Rhein, sodass diese nun – wie in einer umgekehrten Parallele zum Abklang der Corona Pandemie – volle Fahrt in die euregionale Zukunft nimmt.

Ein Symbol dafür ist das 2021 lancierte Interreg-Projekt „EMRLingua“, welches das Erlernen und Lehren der euregionalen Nachbarsprachen attraktiver und moderner gestalten soll. Durch die Erweiterung von Schulnetzwerken und das Erschaffen von neuem digitalem Lehrmaterial, sollen Lehrende wie Lernende dem euregionalen Nachbarn näherkommen. Dank des neu aufgestellten Fonds für euregionale Bildungsmobilität unterstützt die EMR die Schulen in der Grenzregion auch finanziell in ihren Schulausflügen und -austauschen.

Des Weiteren nahm sich die EMR der Unterstützung in der Koordination eines weiteren Leuchtturm Projekts mit internationalem Charakter an: dem Einstein Teleskop.

All diese Themen und viele mehr finden Sie in diesem Jahresbericht 2021: Ich wünsche eine angenehme Lektüre.



Luc Gillard

Vorsitzender des EVTZ Euregio Maas-Rhein





— Auswirkungen der Corona Pandemie auf die EMR

Auch 2021 wirkte der EVTZ Euregio Maas-Rhein mit, wenn es darum ging die Bevölkerung unseres Grenzgebiets zu informieren und den Krisenstäben beizustehen: Das Interreg V-A EMR Covid Projekt PandEMRIC ging zwar im Juni 2021 zu Ende, doch zuvor half es, unter Federführung EMRICs, den Krisenstäben in der Bündelung und Weitergabe von Information (s. Punkt 8.4. PandEMRIC).

Auch die Kommunikationsabteilung arbeitete weiter an der Sensibilisierung und der Information der Bürger*innen in der Euregio rundum das Thema „Grenzübertritt“ (s. Punkt 11. Kommunikation).

Die meisten Fragen dazu wurden den GrenzInfoPunkten (GIP) gestellt, aber auch das Crossing Borders Formular und das EMR-Büro selbst beantworteten viele Bürgerfragen.

Das Anhalten der Pandemie bedeutete auch, dass die EMR seine zweigleisige Arbeit von 2020 – die reguläre Arbeit in ihren Themenbereichen, plus die zusätzlichen pandemiebedingten Aufgaben - weiterhin aufrechterhalten musste, was dem Team auch 2021 viel abverlangte.

— Flutkatastrophe

Die Flutkatastrophe betraf fast die gesamte Euregio Maas-Rhein (EMR). Das Büro in Eupen war nicht direkt betroffen, abgesehen davon, dass das Team evakuiert wurde. Zwei Mitarbeiter waren persönlich von der Krise betroffen, eine davon schwer. Es wurden Unterstützungsmaßnahmen und eine angemessene Flexibilität eingeführt.

Was die grenzüberschreitende Zusammenarbeit während der Krise betrifft, so war diese begrenzt, da alle Regionen betroffen waren und ihre eigenen Ressourcen benötigten. Ein grenzüberschreitender Austausch über die Verbindungsbeamten fand jedoch statt.

Nach der akuten Phase der Krise konkretisierte sich die grenzüberschreitende gegenseitige Hilfe durch die Bereitstellung von Spezialisten (Beispiele: Statiker zur Überprüfung der Stabilität von Brücken), finanzielle Unterstützung und gegenseitige Hilfe zwischen Bürgerorganisationen.

Eine Krise dieses Ausmaßes erforderte Überlegungen zu den zu ergreifenden Maßnahmen. In jedem Bereich wurde eine Reflexionsarbeit durchgeführt, um die Folgen der Überschwemmungen bei der täglichen Arbeit und der Hilfe für die Akteure vor Ort zu berücksichtigen. Das Büro hat in jedem Themenbereich die konkreten Maßnahmen bewertet, die im Rahmen seiner Möglichkeiten durchgeführt werden müssen, und weist insbesondere

auf fünf davon hin:

- Analyse des Krisenmanagements aus grenzüberschreitender Sicht mithilfe von EMRIC. Welcher Austausch hat gut funktioniert oder sollte verbessert werden? Welche Lehren sollten daraus gezogen werden? Das grenzüberschreitende Krisenmanagement war Gegenstand einer ITEM-Studie, die im Rahmen von PandEMRIC durchgeführt wurde.
- Aufbau einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungszentren der Rettungsdienste (einschließlich grenzüberschreitender Lehrgänge und Übungen).
- Integration von hochwasserbezogenen Daten in die euregionale Kartographie (GIS Viewer).
- Vernetzung von Flussmanagern, wo dies notwendig ist.
- Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von invasiven Arten, die durch das Wasser mitgeführt wurden und Flussufer neu besiedeln könnten. Dies wird von der entsprechenden Arbeitsgruppe des Dreiländerparks übernommen.

Inzwischen gingen erste Projekte an den Start.





EMR2030 Strategie

Nachdem die Arbeitsgruppen zur Erarbeitung der EMR2030 Strategie 2020 fast alle abgesagt werden mussten, war es das Ziel der EMR diese in irgendeiner Form 2021 stattfinden zu lassen, und so die Strategie in die Wege zu leiten.

Ausgenommen der Arbeitsgruppen „Kultur“ und „Unterricht und Bildung“ fanden also alle anderen in virtueller Form 2021 statt.

Dank rund 380 Mitwirkenden aus allen EMR-Themenbereichen und Partnerregionen wurde im Juni 2021 ein erster Text fertiggestellt.

Das Bestreben der EMR war es jedoch, eine Art roten Faden zu entwickeln, der ihr über die nächsten 10 Jahre ihr den Weg weisen würde.

Danach galt es die Ideen, die in einer EMR-Sprache zu Papier gebracht wurden, in die beiden anderen EMR-Sprachen zu übersetzen. Dies scheint auf den ersten Blick eine einfache Aufgabe. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass Ideen, die in einer Sprache und der dementsprechenden Sprachkultur entstehen, nicht eins zu eins in eine andere Sprache übersetzbar sind, und so mussten Wege gefunden werden, um die Ideen nicht nur zu übersetzen, sondern auch zu „transkribieren“.

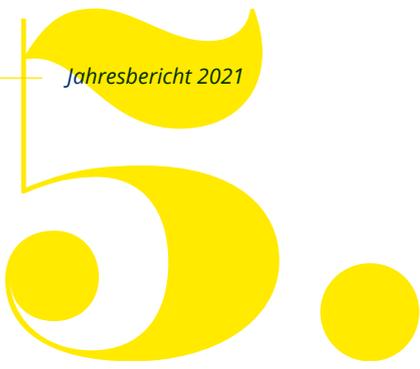
Diese Sprachfassungen wurden dann in einer „Road Show“ über mehrere Monate in den 5 EMR-Partnerregionen verschiedenen Gremien vorgestellt, und von diesen abgesegnet.

Schließlich, nach der grafischen Umsetzung des Textes, konnte die EVTZ Versammlung im Dezember 2021 ihr abschließendes grünes Licht für die Strategie geben.

2022 werden die gedruckten Strategien an die Stakeholder des EVTZ Euregio Maas-Rhein versandt.

Darüber hinaus plant die EMR, auch für 2022, eine „public information session“ während welcher die Strategie offiziell dem breiten Publikum, den Partnern und der Presse vorgestellt werden soll.

Die Strategie ist auf unserer Website zurückzufinden. Sie ist auch in gedruckter Form beim EMR-Büro zu erhalten.



— Einstein Teleskop

Eine beispiellose Chance für die Euregio

Das Einstein Teleskop ist eine Initiative von mehr als 750 Wissenschaftlern aus ganz Europa zur Schaffung eines europäischen Zentrums für die wissenschaftliche Erforschung von Gravitationswellen.

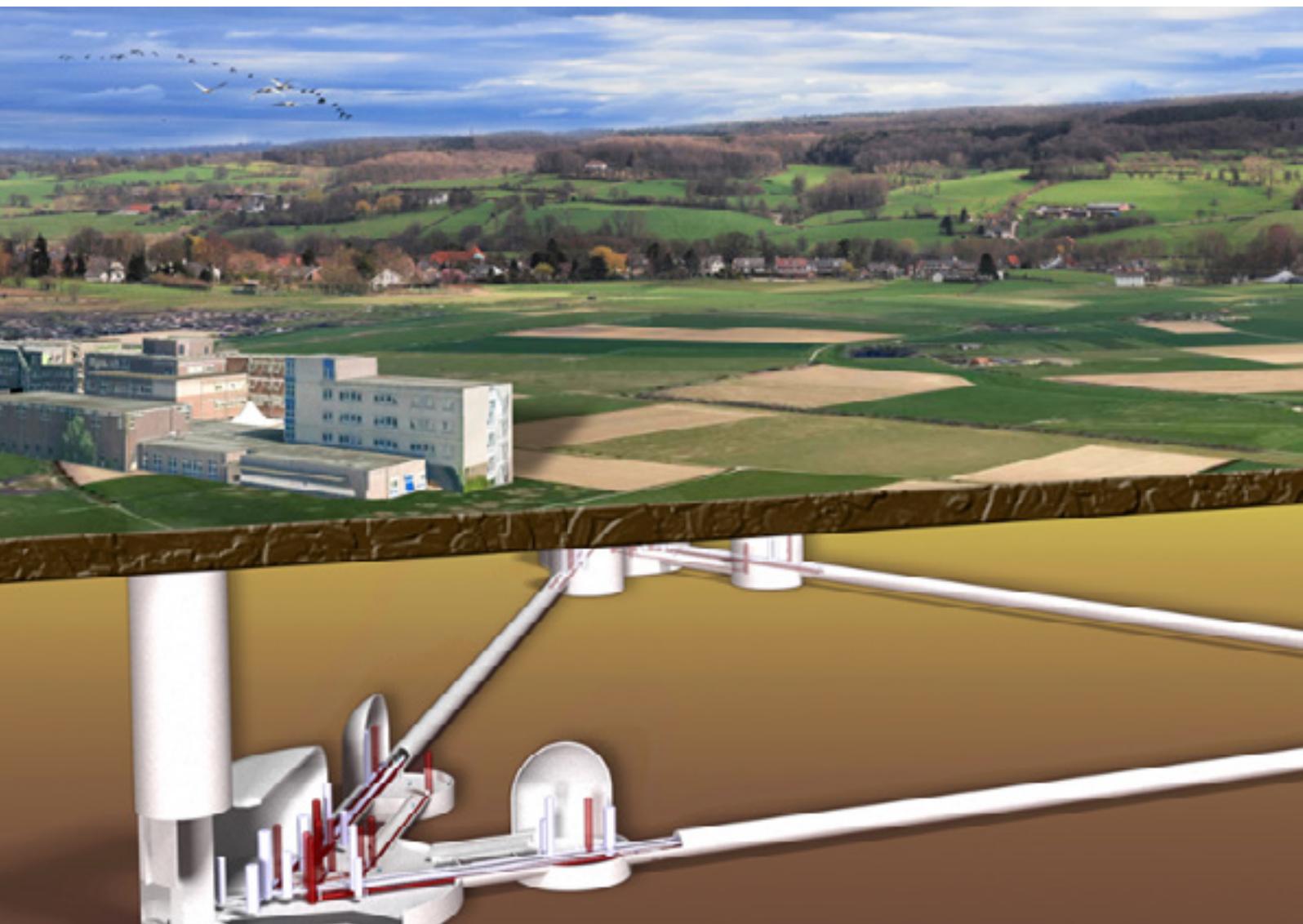
Es handelt sich um eine dreieckige Infrastruktur mit 3 Tunneln von 10 km Länge in einer Tiefe von etwa 250 m. Dank dieser Infrastruktur wird es möglich sein, die Grenzen und Ursprünge des Universums zu erforschen.

Das Einstein Teleskop ist ein wichtiger Schritt für die Wissenschaft, die technische Innovation in der Region und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Unsere

grenzüberschreitende Region verfügt über zahlreiche führende Forschungsinstitute und Cluster von High-tech-Industrien, die in der Lage sind, die benötigten Schlüsseltechnologien zu entwickeln und umzusetzen.

Der Standort Euregio Maas-Rhein für das Teleskop ist jedoch noch nicht gesichert: eine Kandidatur muss bis 2024 eingereicht werden. Die Konkurrenz kommt aus Sardinien. Im Jahr 2025 wird Europa über den Standort entscheiden.

Eine koordinierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist somit der Schlüssel zu einer aussagekräftigen Kandidatur.



Informationsfluss über Grenzen hinweg

In den letzten Jahren wurde viel Arbeit für dieses große wissenschaftliche Projekt geleistet. Zum einen, um die endgültige Wahl des Standorts für das Einstein Teleskop in der EMR festzulegen, und zum anderen, um eine gemeinsame Bewerbung von Belgien, Deutschland und den Niederlanden vorzubereiten.

Die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekte des Einstein Teleskops werden bereits von den euregionalen Akteuren betreut (die wirtschaftlich-wissenschaftlichen Projekte ETest, ETpathfinder und ET2SMEs sind in dieser Hinsicht perfekte Beispiele).

Es fehlt jedoch noch an einem koordinierten Informationsfluss zwischen den politischen Akteuren.

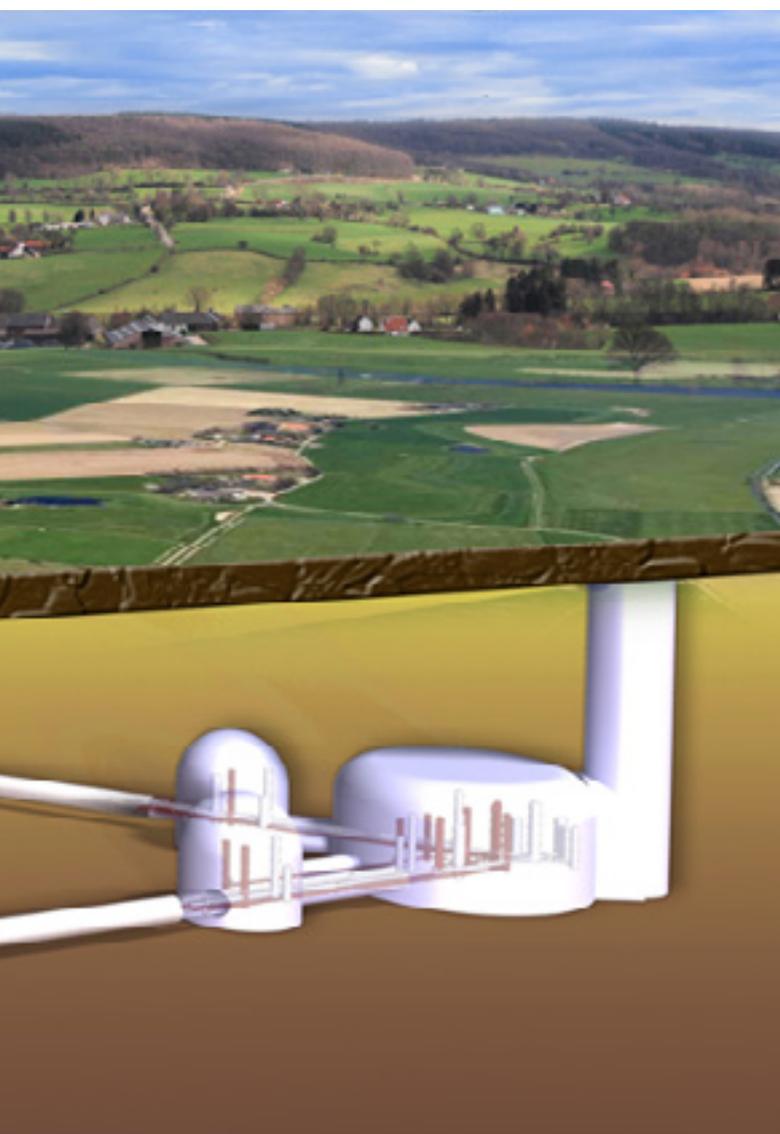
Dies betrifft alle Regierungsebenen: von den Gemeinden bis zu den Regionen und von der föderalen bis zur supranationalen Ebene. Schließlich erfordert die Bewerbung um die Errichtung des Einstein Teleskops in der Euregio eine gemeinsame Anstrengung. Zu diesem Zweck ist es wichtig, jederzeit über einen fundierten Stand der Dinge zu verfügen.

Zu diesem Zweck hat die EMR 2021 eine interne Arbeitsgruppe damit beauftragt, zu prüfen, wie der Informationsfluss weiter verbessert werden kann.

Mehrere Anknüpfungspunkte wurden benannt. Unter anderem eine zentralisierte Informationsquelle für sowohl die Bürger der EMR als auch die politischen Akteure, die eingebunden werden müssen.

Dieser Central Information Point soll auf der Website der EMR platziert werden und sämtliche grenzüberschreitend geprüfte Informationen rund um das Projekt zusammenfassen.

Darüber hinaus sollen separate politische Veranstaltungen organisiert werden, die zur Sensibilisierung der politischen Ebene für dieses Projekt führen soll: Eine wallonische „Einstein Konferenz“ in Lüttich fand im Frühjahr 2022 statt und die Provinz Limburg Belgien organisierte eine Informationsveranstaltung mit dem Thema „Einstein Teleskop“ für flämische Politik und Wirtschaft.





— Arbeit in den euregionalen Themenfeldern

WIRTSCHAFT UND INNOVATION **Strategische Begleitgruppe „Logistik“**

Auf politische Initiative wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Logistik initiiert.

Deutschland, Belgien und die Niederlande nehmen seit vielen Jahren eine weltweite Spitzenposition im Bereich der Logistik ein. Die EMR muss aufgrund ihrer strategischen Lage im Herzen der europäischen Wirtschaft diesem, für die Wirtschaft des Gebiets lebenswichtigen Sektor, besondere Aufmerksamkeit schenken. Multimodale Transportmodelle spielen eine entscheidende Rolle in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt. Es geht darum, grenzüberschreitende Hindernisse zu identifizieren, den Mehraufwand für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, insbesondere bei der Verwendung eines multimodalen Verkehrsmodells, zu verringern und die Entstehung von Lösungen zu erleichtern. Multimodalität, Intermodalität, Digitalisierung, Ausbildung und Nachhaltigkeit sind allesamt Begriffe, die bei der Entwicklung dieses Teils unserer Wirtschaft berücksichtigt werden müssen.

Die Arbeitsgruppe nahm ihre Arbeit am 8. Dezember 2020 auf. Nach dem ersten Treffen kristallisierten sich zwei Themenbereiche heraus: Bildung und Digitalisierung.

Am 16. Dezember 2020 wurde eine Ausschreibung zur Durchführung einer Studie veröffentlicht, um eine Bestandsaufnahme des Bedarfs und der verfügbaren Angebote sowohl im Bereich der Ausbildung für die mit dem Sektor verbundenen Berufe als auch im Bereich der Digitalisierung zu erstellen. Das Unternehmen Trivizor erhielt den Zuschlag. Dank der hervorragenden Mitarbeit der Experten aus den verschiedenen Regionen konnte innerhalb kürzester Zeit eine Roadmap erstellt werden. Der „EMR Logistics Business Plan“ wurde somit im zweiten Quartal 2021 fertiggestellt, vorgestellt und von der Arbeitsgruppe bestätigt. In dieser Roadmap wurden kurz-, mittel- und langfristige Ziele in den Bereichen Ausbildung, Digitalisierung und Innovation festgelegt.

Die Weichen wurden gestellt, um rasch eine Bestandsaufnahme der bestehenden Ausbildungen, der Bedürfnisse des Sektors und der zu überwindenden Hindernisse zu erstellen, wobei insbesondere die Idee verfolgt wurde, Praktika und/oder den grenzüberschreitenden Austausch von Studierenden und/oder Lehrkräften in Bachelor- und Masterstudiengängen anzuregen, und zwar in den Studiengängen, die in Richtung Supply Chain führen. Treffen mit

den Verantwortlichen der Ausbildungen (Hochschulen, Universitäten, etc.) sind bereits im Gange.

In Anbetracht des Bedarfs an passenden Studiengängen ist es notwendig, die Attraktivität des Sektors zu hinterfragen und am Aspekt der „Kommunikation“ zu arbeiten, insbesondere für das Zielpublikum der jungen Erwachsenen: Der Logistiksektor leidet manchmal unter einem karikaturistischen und reduzierten Image, das dazu führen kann, dass sich interessante Profile von ihm abwenden. In Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen (Universitäten, Hochschulen usw.) wurden Überlegungen zur „Vermarktung“ angestellt, die 2022 erstmals umgesetzt werden sollen.

Eine Zukunftsstrategie für die Wirtschaft der Euregio Maas-Rhein

Aufgrund der zahlreichen Herausforderungen, mit denen die Unternehmen konfrontiert sind, konnte die EMR bei der Erarbeitung einer euregionalen Strategie für das nächste Jahrzehnt auf zahlreiche Teilnehmer zählen. Fast 50 Akteure aus dem wirtschaftlichen Mittelfeld der fünf Partnerregionen nahmen im April 2021 an der Erarbeitung der EMR2030-Strategie für Wirtschaft und Innovation teil. Das Augenmerk auf eine bessere grenzüberschreitende Vernetzung der Unternehmen, insbesondere der KMU, und die beschleunigte Kommerzialisierung der Entdeckungen in den zahlreichen Forschungszentren der Euregio bildeten die Grundlage für die beiden Hauptziele: die euregionale Netzwerkwirtschaft und die euregionale Innovationsregion.

Ein gutes Beispiel für Letzteres ist das Einstein Teleskop-Projekt ET2SME: Mit einem niedrigschwelligen Gutscheinsystem werden KMUs aktiv dazu ermutigt, grenzüberschreitend miteinander zu kooperieren. Für die EMR ist dieses Projekt ein guter Proof-of-Concept: In der kommenden Interreg VI-Programperiode möchte die EMR auch Initiativen für ein groß angelegtes Vorzeigeprojekt mit intensiver KMU-Beteiligung fördern.

Während unsere Unternehmen darum kämpfen, sich von der Pandemie zu erholen, mit digitalen Formen der Zusammenarbeit, neuen Produkten, Konzepten und Prozessen einen neuen Modus vivendi zu finden und sich die allgemeine wirtschaftliche Lage in der Euregio etwas erholt, trifft im Sommer 2021 eine neue Katastrophe unsere Region. Die Überschwemmungen Mitte Juli verursachten nicht nur den Verlust von Häusern,

sondern auch erhebliche Verluste für Unternehmen. Abgesehen von den vielen Zeichen der Solidarität hat diese Katastrophe auch eine Alarmglocke geläutet: Die traditionelle Ansiedlung von Unternehmen in der Nähe von Wasserläufen erfordert neben anderen wichtigen Maßnahmen ein Umdenken in den bisherigen Strukturen.

Die Nachwirkungen beider Krisen werden noch lange zu spüren sein. Aufgrund von Zwangsschließungen oder vorübergehender Arbeitslosigkeit ist der Arbeitsmarkt angespannt, was das Wachstum von Unternehmen in zahlreichen Sektoren wie dem Gastgewerbe, dem Baugewerbe und der Logistik stark behindert.

MOBILITÄT

Das Jahr 2021 war ein schwieriges Jahr für die grenzüberschreitende Mobilität, da wir durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie mit neuen Grenzbarrieren zu kämpfen hatten. Während der grenzüberschreitende Verkehr während 2020 wenig betroffen war, gab es im Jahr 2021 deutlich mehr Beschränkungen. Aufgrund dessen mussten zahlreiche, für 2021 geplante Projekte, wie beispielsweise die Marketingkampagne zum euregionalen Fahrradticket und der Pilot zum grenzüberschreitenden Ticketing auf der Verbindung Aachen – Maastricht verschoben werden.

Bei den Vorbereitungen für das zukünftige Leistungsangebot konnten jedoch Fortschritte erzielt werden:

- ▶ Die Zugverbindung Aachen – Lüttich - Brüssel soll mit Auslieferung der neuen SNCB Fahrzeuge Ende 2023 starten.

- ▶ Der zweigleisige Ausbau für den RE 18 zwischen Aachen – Heerlen – Maastricht wurde vorbereitet. Die erforderlichen Infrastrukturarbeiten werden 2022 durchgeführt und zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 abgeschlossen sein. Dies ermöglicht einen grenzüberschreitenden Halbstunden-Takt.

- ▶ Die Durchbindung des „Dreiländerzuges“ von Aachen über Maastricht nach Lüttich wurde für Ende 2023 eingeplant. Im kommenden Jahr sollen die Fahrzeuge von Arriva mit der notwendigen Signalisierungstechnik nachgerüstet werden.

- ▶ Zudem werden Planungen verfolgt, eine grenzüberschreitende Zugverbindung aus Aachen in die nördlichen Niederlande zu ermöglichen. Ob eine Anbindung über Eindhoven hinaus möglich ist, muss noch geprüft werden. Eine Verbindung von Aachen nach Eindhoven könnte jedoch zeitnah umgesetzt werden.

- ▶ Die Strecke Antwerpen – Hamont - Weert wurde prominent auf die politische Agenda gesetzt.

Darüber hinaus ist geplant das eBike-Sharing Netzwerk (Velocity), welches bereits in Aachen, der Städteregion und der Parkstad Limburg etabliert ist, auf die deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien auszuweiten. In der Parkstad Limburg werden bis Mai 2022 20 neue Velocity Stationen gebaut.



ARBEITSMARKT

Kann ich noch einreisen? Muss ich in Quarantäne? Wie geht es grenzüberschreitend weiter? 2021 stellten sich viele Bürger*innen Fragen. Und es wurden Antworten gefunden.

Darüber hinaus ist es der EMR im Jahr 2021 trotz aller Widrigkeiten gelungen, die im Vorjahr begonnene Ausarbeitung der Arbeitsstrategie des EMR für die nächsten 10 Jahre unter Beteiligung von mehr als 380 Akteur*innen in den verschiedenen Themenbereichen (ca. 50 davon im Bereich Arbeitsmarkt) zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Die Strategie setzt die Arbeit der vergangenen Jahre fort und beantwortet die Frage, wohin sich der euregionale Arbeitsmarkt in der EMR entwickeln soll – Hin zu einem vollendeten 360°-Arbeitsmarkt für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Region. (s. Teil zur EMR2030 Strategie)

Viele Grenzgänger*innen verloren bei den wechselnden Test- und Einreiseverordnungen den Überblick. In der Euregio Maas-Rhein (EMR) konnten hier die Grenzinfopunkte praktisch Abhilfe schaffen. Im Jahr 2021 stiegen die Beratungszahlen in den GIPs auf Rekordniveau. Nicht nur über das Online-Tool Crossing Borders, das ständig durch die Kooperation mit EMRIC und den GIPs sowie unserem Netzwerk aktuell gehalten werden konnte, sondern auch im digitalen oder persönlichen Gespräch.

Daneben wurde nicht nur die Online-Services, sondern auch das Online-Informationsangebot ausgebaut. Im Rahmen des Interreg V-A Projektes youRegion wurde auch das Portal www.youregion-emr.eu veröffentlicht. Dieses Onlineangebot richtet sich an alle Menschen in und um die Euregio Maas-Rhein und soll als Startpunkt für die Erkundung unserer Region dienen.

Um konkrete Antworten für aktuelle Fragen, wie z.B. die Problematik rund um das Thema Home-Office, hat die EMR auch auf europäischer Ebene Lösungsansätze verfolgt, in dem Sie im Rahmen des AGEG-Projektes BSolution ein Gutachten zu dieser Thematik beauftragt hat, das seit der Publikation im Herbst als weitere Grundlage für unsere Diskussionen im Sinne der Grenzgänger*innen dient.

Die strategischen Diskussionen wurden auch fachlich vertieft, um Antworten für unsere Region zu finden. Beim GItogether im Rahmen des Projektes „Employment and Social Innovation“ (EaSI) kamen im Septem-

ber Vertreter*innen aus fast allen Grenzregionen des EaSI-Netzwerks zusammen, um ihre Erfahrungen in der Beratung und grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung zu diskutieren und abzustimmen. Ebenso konnten erste Schritte zur Verwirklichung der EMR2030-Strategie auf dem Arbeitsmarkt eingeleitet werden. Diese Prozesse sollen im Nachfolgeprojekt unter ESF+, das durch die Partnerschaft eingereicht wurde, in den nächsten beiden Jahren fortgesetzt werden. Die EU-Kommission entschied sich Ende des ersten Quartals 2022 leider gegen den Antrag.

Auch bei der Grenznetz-Tagung im November kamen in Heinsberg Organisationen mit Beteiligten in insgesamt sieben Ländern zusammen, um ihre Kooperation zu vertiefen.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Der **Euregio-Schüler-Literaturpreis** feierte 2021 sein 20-jähriges Jubiläum. Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation wurde der Austausch mit den sechs nominierten Autor*innen und ihren Übersetzer*innen live gestreamt und auch die Jury-Zusammenkunft der Schüler*innen fand online statt. Gewinner des 20. Euregio-Schüler-Literaturpreises ist der französische Autor Philippe Besson, der die junge Leserschaft mit seinem Roman „Hör auf zu lügen“ überzeugte.

Der Schreibwettbewerb **NXT TXT Awards** für junge Autor*innen aus der EMR fand 2021 bereits zum fünften Mal statt. Die Preisverleihungen wurden in diesem Jahr auf die einzelnen Sprachregionen aufgeteilt. Durch kurze Online-Lesungen konnten die Preisträger*innen und ihre Texte dem grenzüberschreitenden Publikum vorgestellt werden.

Das euregionale Poetry Slam Projekt **Borderlines** – das durch den People to People Fonds unterstützt wird – wurde 2021 durch eine Kooperation in der Wallonie auf die gesamte Euregio Maas-Rhein ausgeweitet. Nach Vorrunden in allen Sprachregionen, fand Ende November das dreisprachige Finale in Aachen statt. Siegerin des Abends war die Lütticher Slammerin Mel. Neben den Poetry-Slam-Abenden wurden auch verschiedene Workshops für Nachwuchs-Slammer*innen organisiert.

Der Kern des Themenbereichs Unterricht und Bildung bildet das INTERREG V-A Projekt EMRLingua.

Lesen Sie mehr zu diesem Projekt unter dem Punkt 8.3.



Ein Borderlines Poetry Slam Finale © Pascal Moors



KULTUR

Das Themenfeld Kultur konzentrierte sich hauptsächlich auf den „Euregionalen Museumspass“ und das People-to-People-Projekt „euregionale vrijetijdsagenda“, die Kulturdatenbank, deren Prototyp Ende 2021 erschien. Daneben beobachtet und unterstützt die EMR viele kleine Initiativen von grenzüberschreitenden Strukturen und lokalen Akteuren.

Seit vielen Jahren arbeitet die EMR an einer Kulturdatenbank, die die kulturellen Angebote auf den anderen Seiten der Grenzen einschließt. Ein erster Prototyp konnte dank des Projekts „euregionale vrijetijdsagenda“ realisiert werden, das von einem Konsortium aus einigen MAHHL+ Städten und der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingereicht wurde. Die Provinz Lüttich widmet diesem Projekt besondere Aufmerksamkeit.

2017 wurde die Initiative „auf ins museum.naar het museum“ gegründet, in der sich Museen aus der Region Aachen, der Deutschsprachigen Gemeinschaft und niederländisch Limburg zusammengeschlossen haben. Bis 2019 waren bereits 26 Museen angeschlossen. Die Idee dieses Pilotversuchs war es, die Schritte hin zu einem Museumspass einzuleiten, der möglichst viele Museen aus der gesamten EMR zusammenbringt. Im Jahr 2021 wurde eine vom EVTZ Euregio Maas-Rhein kofinanzierte Studie unter der Leitung des Region Aachen Zweckverbands von dem Team durchgeführt, das den Museumspass zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz entwickelt hatte. Es wurde eine Umfrage unter rund 320 Museen in der EMR gestartet, an der sich etwa 100 Museen beteiligten, was zu einem Geschäftsplan führte, der im Dezember 2021 dem Vorstand und der Versammlung des EVTZs vorgelegt wurde.

TOURISMUS

Nach einem komplizierten Jahr 2020 infolge der Gesundheitskrise konnten die Kontakte zwischen den Akteuren im Tourismus Bereich wieder aufgenommen werden, um, unter anderem, die strategischen Hauptachsen der EMR2030 Strategie zu entwickeln.

Der Region Aachen Zweckverband hatte zudem 2021 die Idee zu einem ein Projekt, das sich auf die Euregio als „Genussregion“ konzentriert. Im Mittelpunkt des Projekts stehen Gourmetküche, traditionelle und lokale Küche, Know-how im Bereich der Delikatessen, lokale Produkte, Kurzstrecken und nachhaltige Ernährung. Jede Region hat bereits einige Aspekte dieser Idee entwickelt, die auf euregionaler Ebene geteilt, weiterentwickelt und gefördert werden sollen, wobei die Identität der einzelnen Partnerregionen gewahrt wird.

Auf der Grundlage eines sehr breit angelegten Vorentwurfs wurden Kontakte mit den Tourismusverantwortlichen der Partnerregionen aufgenommen: Eine erste positive Resonanz war zu verzeichnen.

Im Anschluss an die Sitzung der strategischen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der EMR2030 -Ziele entstand die Idee, eine ständige Begleitgruppe für den Tourismus einzurichten. Diese neue Initiative wird die Einrichtung dieser Arbeitsgruppe ermöglichen.





GESUNDHEITSWESEN

Projektarbeit durch die Stiftung euPrevent

Unter der Federführung von euPrevent, wurde das Projekt euPrevent Social Norms Approach bzgl. Risiko- sowie gesundem Verhalten bei Jugendlichen und Senioren weitergeführt.

Das Projekt euPrevent Covid-19 wurde 2021 beendet: Die Prävalenz von COVID-19-Antikörpern wurden mit den ergriffenen Gegenmaßnahmen in Beziehung gesetzt, sodass ein Einblick in die Auswirkungen von COVID-19 in einer grenzübergreifenden Region wie der EMR entstand. Die Studie wurde als Beispiel für andere Grenzregionen in der EU (und darüber hinaus) genommen, um die Auswirkungen auf Grenzregionen einschätzen zu können. Neben euPrevent beteiligten sich die GGD Zuid-Limburg (Leadpartner), die Universität Maastricht und Sciensano (BE) als Partner. Assoziierte Partner waren das Gesundheitsamt Düren, das Gesundheitsamt Heinsberg, das Gesundheitsamt Aachen und das Gesundheitsministerium der deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Abschlusskonferenz fand im Dezember 2021 statt.

Alle Berichte sind auf der Website von euPrevent zu finden.

Ein weiteres Projekt – euPrevent PROFILE – wurde seitens INTERREG 2021 genehmigt und konform Plan gestartet. Thema dieses Projekts ist die Einsamkeit unter Senioren. Das Budget beträgt 1.480.170 €.

Europäische Patientenrichtlinie

2021 hat der EVTZ Euregio Maas-Rhein die Europäische Kommission bei zahlreichen Veranstaltungen, Interviews, bilateralen Sitzungen u.ä. zum Thema grenzüberschreitende Patientenmobilität beraten. Dies geschah vor dem Hintergrund einer Evaluation der aktuellen europäischen Patientenrichtlinie, bei der die EMR für mehr Flexibilität und grenzüberschreitende Nutzung plädierte. Die Arbeit wird 2022 fortgeführt.

Vertretung der EMR bei der WHO-RHN

Die Euregio Maas-Rhein verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich des Gesundheitswesens. Diese langjährige Zusammenarbeit innerhalb der EMR hat dazu geführt, dass die EMR als einzige grenzüberschreitende Gesundheitsregion Mitglied des WHO-Netzwerks der Gesundheitsregionen (WHO Regions for Health Network, RHN) geworden ist. Die Euregio Maas-Rhein verfügt über einen technischen und einen politischen Vertreter in der WHO-RHN. Die technische Vertretung wird von euPrevent EMR (Frau Brigitte van der Zanden) wahrgenommen. Der Posten des politischen Vertreters über nimmt seit 2021 Herr Luc Gillard.



© Provincie Limburg

SICHERHEIT

Das Jahr 2021 stand auch hier ganz im Zeichen des Krisenmanagements. Während es für die Polizeien, welche unterschiedlichen nationalen Maßnahmen unterlagen, überaus schwierig war gemeinsame Teams usw. einzusetzen, wurde die Arbeit im **EPICC** dennoch fortgeführt. So konnten über 16.000 Anfragen zum Informationsaustausch bearbeitet werden.

Das **EURIEC**-Projekt konzentriert sich auf den grenzüberschreitenden administrativen Ansatz zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität. In seiner ersten Phase (2019-2021) verfolgte das Projekt ein zweifaches Ziel. Das erste Ziel war die Beratung und Zusammenführung lokaler Verwaltungen in Fällen mit einer grenzüberschreitenden Komponente. Zweitens wurde auf der Grundlage dieser Fälle ein Überblick über die Möglichkeiten und Herausforderungen des grenzüberschreitenden Informationsaustauschs für den administrativen Ansatz zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität gegeben.

In der zweiten Phase des Projekts (2021-2023) berät EURIEC die lokalen Behörden weiterhin über die Möglichkeiten des grenzüberschreitenden Informationsaustauschs im Rahmen des Verwaltungsansatzes. Im ersten Jahr der zweiten Phase beriet EURIEC Kommunen und andere Partner in mehr als 50 Fällen. Die Erfahrungen mit diesen und den in der ersten Projektphase behandelten Fällen führten zur Veröffentlichung von sieben Memoranden und Broschüren, die als Leitfaden für die Möglichkeiten und Engpässe des internationalen Informationsaustauschs im Rahmen des administrativen Vorgehens gegen die organisierte Kriminalität dienen können. Darüber hinaus wurden mehrere Treffen organisiert, um das Bewusstsein für den internationalen Verwaltungsansatz zu schärfen. Schließlich arbeitet EURIEC auch aktiv mit den Gesetzgebern zusammen, um die festgestellten Herausforderungen beim grenz-

überschreitenden Informationsaustausch in Chancen zu verwandeln.

Das bei der Staatsanwaltschaft Limburg in Maastricht angesiedelte **BES** (Büro für euregionale strafrechtliche Zusammenarbeit) hat im Jahr 2021 sein neues Ausbildungsprogramm BES Practice 3.0 gestartet. In fünf Schulungskursen werden 50 Magistraten aus BE, DE und NL in verschiedenen Aspekten der internationalen (strafrechtlichen) Zusammenarbeit geschult. Aufgrund des sehr großen Interesses wird im Juni 2023 ein zusätzlicher 3-tägiger Ausbildungsblock in Trier organisiert.

Darüber hinaus hat die BES mit großem Erfolg ein Projekt abgeschlossen, bei dem die Daten der Staatsanwaltschaft Hasselt (OM Belgien) und die Daten der Staatsanwaltschaft Limburg (OM Niederlande) unter Wahrung des Datenschutzes verglichen wurden, um Fälle zu finden, in denen eine gleichzeitige Strafverfolgung stattfindet. Die Ergebnisse dieses Projekts, CIDaR, werden in Kürze veröffentlicht.

Am 16.09.21 wurde das sog. **N4** (Netzwerk Niederlande und NRW Nichtpolizeiliches Krisenmanagement) bei einer online Veranstaltung unter Moderation von Michael De-jozé, Geschäftsführer der EMR, offiziell gestartet. Zusammenarbeit über Grenzen hinaus lebt von persönlichen Kontakten, gemeinsamen Übungen und dem ständigen Erfahrungsaustausch. Das neu gegründete Netzwerk N4 ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen verantwortlichen Partnern der niederländischen Sicherheitsregionen und den grenznahen deutschen Kreisen und kreisfreien Städten. Unterstützt wird es von den Kommissaren des Königs der Grenzprovinzen, den Bezirksregierungen und weiteren Partnern.

Ziel des Netzwerkes ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu vertiefen und zu verankern sowie die Strukturen und Kulturen des Anderen besser zu verstehen.

EMRIC hat sich auf die Corona-Pandemie und die Umsetzung seines Projektes PandEMRIC (s. Teil über PandEMRIC) konzentriert.

LANDSCHAFT UND KLIMA – DREILÄNDERPARK

Zu Beginn des Jahres stand der **LIFE** Projektantrag „**Blue-green Star**“ (eingereicht Mitte Februar) im Fokus der Arbeit der Dreiländerpark Partnerschaft. In diesem Projektantrag wurde gemeinsam mit zehn Partnern aus der gesamten EMR das Thema grenzüberschreitende Governance in Bezug auf blau-grüne Infrastruktur in drei sternförmigen euregionalen Korridor-Achsen angegangen (siehe Jahresbericht 2020). Im Juni 2021 wurde bekannt, dass der Antrag trotz zunächst sehr guter Bewertungen angesichts der starken Konkurrenz und mit Hinweis auf eine mögliche Finanzierung durch das Interreg-EMR Programm leider abgelehnt wurde. Aus dem LIFE Blue-green Star-Antrag heraus sollen nun einzelne Projektbausteine weitergeführt werden, z.B. fließen einige der Ideen in den FENICE-Projektantrag (INTERREG Call 9 2022) ein.

Am 1.3.2021 hat die **neue Mitarbeiterin** Alexandra Silinski Ihre Tätigkeit für den Dreiländerpark aufgenommen. Sie übernimmt fortan die AG Invasive Arten und den euregionalen GIS-Viewer mitsamt Organisation der AG GeoDaten und unterstützt die Koordinatorin Anja Brüll auch in den alltäglichen Aufgaben.

Im April fanden im Rahmen der Ausarbeitung der EMR2030 Strategie Stakeholder-Workshops zu den verschiedenen EMR-Themenbereichen statt, so auch für den Bereich „Nachhaltige Entwicklung“. Der **Themenbereich des Dreiländerparks** wurde als Ergebnis des Workshops **neu benannt** (jetzt: Landschaft und Klima), da der ehemalige Name „Nachhaltige Entwicklung“ ein Querschnittsthema durch diverse EMR-Bereiche darstellt und zudem sehr unterschiedlich interpretiert werden kann (Erneuerbare Energien, Verkehr und Transport etc.). Bei der Befragung der Teilnehmenden zu den wichtigsten Aufgaben des 3LP wurden genannt: Kontakte herstellen, grenzüberschreitende Datenintegration, grenzüberschreitende Arbeitsgruppen und Workshops sowie Projektentwicklung.

Die **Arbeitsgruppe** Invasive Arten wurde im Juni 2021 nach 2 Jahren pandemiebedingter Pause online mit reger Teilnahme wieder aufgenommen. Auch **die AG GeoDaten** fand im September 2021 digital statt, in deren Anschluss weitere geographische Daten, z.B. zu den aktuellen Wasserthemen für den GIS-Viewer von den Partnern gesammelt und modellhaft in den GIS-Viewer integriert wurden. Als weitere Reaktion auf die Flutkatastrophe vom Juli wurde das **Dreiländerpark-Forum** im November dem Thema „klimaresiliente Landschaften“ gewidmet (Punkt 11.1).

Der Dreiländerpark war auch 2021 wieder auf verschiedenen (Online-)Veranstaltungen in der Euregio und darüber hinaus aktiv, um Kontakte zu knüpfen, zu vermitteln, Prozesse in den Partnerregionen grenzüberschreitend zu begleiten und euregionale Aspekte zu Raum, Natur und Landschaft einem breiteren Publikum bekannt zu machen:

- ▶ Präsentationen bei Biotopia III und Trinat Charlemagne
- ▶ Teilnahme an diversen Workshops der Raumstrategie ZL'EU, sowie an
- ▶ verschiedenen Veranstaltungen von Ostbelgien Leben 2040
- ▶ NOVI Zuid-Limburg
- ▶ neuRAUMdenken, REVIERa und European Green Deal im Grenzland
- ▶ MICCA – Mosan Initiative for Climate Change Action (Meuse basin)
- ▶ UNISCAPE Green Strategy

Zudem unterstützte der Dreiländerpark erfolgreich die Kandidatur Landschaftspark „**Grenzeloos Bocagelandschap**“, der Regionaal Landschap Haspengouwen Voeren bei der flämischen Region zusammen mit einer grenzüberschreitenden Koalition der Gemeinde Voeren (Flandern), den Gemeinden Plombières, Aubel und Dahlem (Wallonie) sowie den Gemeinden Vaals, Gulpen-Wittem und Eijsden-Margraten (NL).

— AG Charlemagne und MAHHL+

AG CHARLEMAGNE GRENZREGION

Die Charlemagne Grenzregion ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von Kommunen und regionalen Gebietskörperschaften im Dreiländereck Deutschland, Belgien, Niederlande. Die Mitglieder sind die Stadt und StädteRegion Aachen, die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens und die Parkstad Limburg sowie die Gemeinden Heerlen und Vaals. Seit 2021 kooperiert die AG Charlemagne eng mit der Euregio Maas-Rhein (EMR), seit Mitte des Jahres unterstützt durch den Office und Project Manager im EMR-Büro.

Die AG setzt sich proaktiv für die (Weiter-) Entwicklung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums in der Grenzregion Parkstad, Aachen und im deutschsprachigen Teil Belgiens ein. Die primären Themen für eine Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern sind Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Infrastruktur/Mobilität. Zu diesem Zweck nimmt sie an trinationalen Abstimmungsprozessen teil, z.B. 2021 bei „Zuid-Limburg im euregionalen Kontext“ (ZL-EU) oder dem Regio Deal Parkstad Limburg.

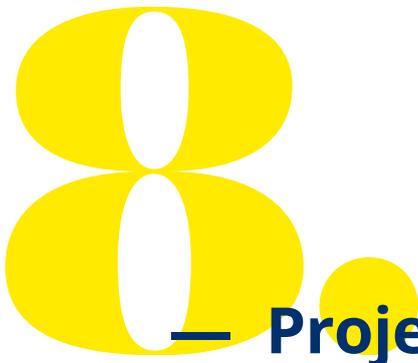
Die Arbeitsgemeinschaft veranstaltete 2021 trotz Corona-Einschränkungen eigene grenzüberschreitende

Veranstaltungen wie ein Charlemagne interaktiv-Unternehmertreffen zum Thema „Digitale Teambildung“, erstmalig eine Bürgermeister*innenkonferenz zur Vernetzung der (neuen) Amtsinhaber in unmittelbarer Grenzlage, die zusätzlich über die aktuellsten Entwicklungen im Bereich der euregionalen Gesundheitsprojekte informiert wurden, sowie das Trinationale Einzelhandelsforum mit dem Schwerpunkt „Hybrider Einzelhandel“. Für ihre Veranstaltung „European Green Deal im Grenzland“ konnte Frans Timmermans, geschäftsführender Vizepräsident der Europäischen Kommission und Kommissar für Klimaschutz, als Hauptredner gewonnen werden. Zusätzlich vertrat sie die Partner bei den Messen Expo Real (Immobilien/München) und Nacht der Unternehmen (Fachkräfte/Aachen).

MAHHL+-STÄDTE

Im Jahr 2021 haben die MAHHL+-Städte die formale Kooperationsvereinbarung zwischen MAHHL+ und der EMR ausgearbeitet, so dass die Zusammenarbeit im Jahr 2022 beginnen konnte. Darüber hinaus haben die Städte am People to People - Projekt „Euregionale Kulturdatenbank“ mitgearbeitet, und entwickelten andere Initiativen zu den Themen Nachhaltigkeit, Kultur, Sicherheit, Wirtschaft und Mobilität weiter.





— Projekte der Euregio Maas-Rhein

PEOPLE TO PEOPLE

Ganz im Fokus, die verbleibenden EFRE-Fördermittel grenzüberschreitenden bürgernahen Mikroprojekten zuweisen zu können, startete die Projektleitung das Jahr 2021 mit der Ausarbeitung einer Verlängerung des Rahmenprojektes People to People (PtoP) Interreg EMR bis zum 30.06.2022 sowie der einhergehenden budgetären Absicherung, Mittel an Mikroprojekte binden und damit bürgernahe Aktivitäten bis spätestens zum 31.03.2022 umsetzen zu können.

In Sachen Kommunikation konnten im Jahr 2021 mehrere Meilensteine umgesetzt werden:

- ▶ Es wurden Factsheets zu den umgesetzten Mikroprojekten im Sommer 2021 erstellt.
- ▶ Im September 2021 wurde ein Best practices Film in Auftrag gegeben: Ein Film, in dem, neben einigen Kerninformationen, mehrere Mikroprojekte in Form von Projektmodulen vorgestellt werden. Im Herbst 2021 wurde der konkrete Rahmen für diese Produktion gesteckt, sodass vor Ende 2021 mehrere Mikroprojekte gefilmt werden konnten.

Mit dem Ziel sowohl die für das Rahmenprojekt erforderlichen administrativen Aufgaben (wie u.a. das Reporting) als auch die begleitenden Aktivitäten in der Abwicklung der laufenden Mikroprojekte zu gewährleisten, wurde das Jahr 2021 beendet.

Unter dem Punkt 10.3. finden Sie weitere Angaben über die vergebenen EFRE-Mittel an die Mikroprojekte.

YOUREGION

Covid hinterlässt weiterhin seine Spuren auf dem euregionalen Arbeitsmarkt

Auch im Bereich des euregionalen Arbeitsmarktes und der Anwerbung hochqualifizierter Arbeitskräfte von außerhalb der Euregio wurde das Jahr 2021 maßgeblich durch die Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen bestimmt, die ebenfalls von Land zu Land bzw. von Region zu Region unterschiedlich waren. Dies stellte die Projektpartner vor eine Reihe von Herausforderungen: Die Projektverlängerung bis Mai 2022 erwies sich nicht als unnötiger Luxus.

Stärkung und Ausbau der digitalen Dienste

Die bereits begonnene Fokussierung auf digitale Dienste wurde fortgesetzt, ausgebaut und stärker verankert. Dazu gehört die Konsultation von Grenzgängern, grenzüberschreitenden Arbeitssuchenden, Selbstständigen und Kleinunternehmen per E-Mail, Telefon- und Videoanrufe. Es bestand ein enormer Bedarf an Informationen, wie die erheblich gestiegene Zahl der Besuche und Kontakte auf der Website der GrenzInfopunkte zeigt. Das von der EMR entwickelte Crossing Borders Formular (s. Kommunikationsteil) wurde sehr oft konsultiert.

Gestärktes Netzwerk von SGAs, GIPs und Expat-Zentren in der Euregio Maas-Rhein

Obwohl die offizielle feierliche Eröffnung des Service Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung (SGA) Kelmis wegen der Pandemie nicht stattfinden konnte, wurde mit diesem dritten SGA in der Euregio Maas-Rhein ein nahezu Euregio-weites Dienstleistungsangebot für grenzüberschreitende (potenzielle) Arbeitnehmer und Arbeitgeber realisiert und eine strukturelle Finanzierung der SGAs steht ganz oben auf der politischen Agenda.

Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit zwischen den SGAs selbst und den GIPs verstärkt, so dass der Gedanke der zentralen Anlaufstelle immer mehr zur Realität wird. Davon zeugen gemeinsame Websites, ein gemeinsamer Werbefilm, (digitale) Workshops zum Thema Arbeiten im Nachbarland und interkulturelle Kompetenzen und nicht zuletzt die erste euregionale Jobmesse, an der zahlreiche Organisationen aus der Euregio unter der Leitung des SGA Maastricht teilnahmen.

Trotz Pandemie ist es den Expat-Zentren / Welcome Desks in Aachen, Maastricht und Hasselt gelungen, ein gemeinsames Angebot für Neuankömmlinge und potenzielle Neuankömmlinge in der Euregio zu schaffen. Ein wichtiger Schritt in dieser Hinsicht ist die Website www.youregion-emr.eu, die sehr umfassende Informationen auf Englisch und in den euregionalen Sprachen bietet.

Da physische Begrüßungsveranstaltungen lange Zeit nicht möglich waren, haben die Expat-Zentren gemeinsam digitale Dual-Career-Informationsveranstaltungen und Workshops organisiert.



© EMR

EMRLINGUA

Das Interreg V-A EMR **Projekt EMRLingua** zielt darauf ab, die Stellung der Nachbarsprachen Französisch, Deutsch und Niederländisch und den Fokus auf interkulturelle Kompetenzen in der Primar-, Sekundar- und Berufsbildung in der Euregio Maas-Rhein zu stärken, damit Grenzen weniger ein Hindernis für den Arbeitsmarkt, das Studium und das Leben darstellen.

Mit dem **Start des Projekts im März 2021** wird das grenzüberschreitende Netzwerk zur Stärkung der euregionalen Bildung erweitert und intensiviert.

Im Frühjahr erzielte das Projekt durch eine **Pressekonferenz** Aufmerksamkeit: Es erschienen Artikel in regionalen Zeitungen der verschiedenen Partnerregionen und das EMRLingua Team wurde zu Radiointerviews eingeladen. Eine LinkedIn- und Facebook-Seite sowie Informationen auf den Websites der Projektpartner wurden ebenfalls schnell eingerichtet, um EMRLingua weithin bekannt zu machen. Der offizielle Start des Projekts erfolgte dann, im November, mit einem digitalen Kick-off-Meeting.

Mit der Auswahl eines Anbieters könnte mit der Entwicklung einer **Website** für das Projekt begonnen werden (www.EMRLingua.eu), auf der in einer späteren Phase des Projekts euregionale Unterrichtsmaterialien wie ein multimediales Geografiebuch und ein euregionales digitales Schülerportfolio über eine **digitale Datenbank** zur Verfügung gestellt werden.

Ab September 2021 ist das Team des „**Euregionalen Koordinierungs- und Kompetenzzentrums für Nachbarschaftssprachen und interkulturelle Kompetenzen**“, kurz EMRLingua-Zentrum, in Eupen vollständig vertreten.

Eine ihrer Hauptaufgaben ist es, ein **Netzwerk von Schulen** in der Euregio aufzubauen, zu erweitern und zu erhalten. Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme gemacht: Welche Schulen sind bereits **Euregioprofilschulen** und/oder **Euregioschulen**? Beide Netzwerke hatten in den letzten Jahren an Energie verloren, unter anderem wegen der Covid-19-Pandemie. Das EMRLingua-Zentrum hat die Verwaltung dieser Netzwerke in Absprache mit den Projektpartnern übernommen. Es wurde ein Überblick über die bestehenden euregionalen oder europäischen Gütesiegel erstellt und die Kriterien für Euregioprofilschulen und Euregioschulen wurden überarbeitet, damit sie in allen Partnerregionen besser umgesetzt werden können. Der trinationale Zertifizierungsausschuss, in dem die Partnerregionen vertreten sind, entscheidet über die Vergabe des Labels „Euregioprofilschule“ und „Euregioschule“.

Bei den Anträgen für beide Labels, insbesondere aber für den grenzüberschreitenden Schüleraustausch, Besuche und Praktika, waren die Auswirkungen der anhaltenden Pandemie und der Überschwemmungen erheblich. Besonders betroffen waren der Kreis Euskirchen, Teile der StädteRegion Aachen und die Provinz Lüttich, was erhebliche Konsequenzen für die anwesenden Schulen, Eltern und Schüler mit sich brachte.

PANDEMERIC

Das Projekt PandEMRIC wurde von EMRIC initiiert. Neben allen EMRIC-Partnern (Provinz Limburg, FÖD Innerer Zivile Sicherheit [B], Veiligheidsregio Zuid-Limburg, GGD Zuid-Limburg, Veiligheidsregio Noord-Limburg [NL], Städteregion Aachen, Stadt Aachen, Kreis Heinsberg [D]), die als angeschlossene Partner beteiligt sind, sind die Euregio Maas-Rhein, die Provinz Lüttich, die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, das MUMC+ und das ITEM Projektpartner.

Zusätzlich zu den Informationsaufgaben des Projekts in Zusammenarbeit mit dem ITEM und der Kommunikationsabteilung der EMR ging es bei dem Projekt um die Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den regionalen Krisenpartnern in der Euregio Maas-Rhein. Durch die Etablierung der bereits bestehenden Kommunikationslinien und die Verstärkung des Informationsaustausches wurde ein koordiniertes Vorgehen gegen die Krise gestärkt.

PandEMRIC arbeitete zudem daran, den Informationsaustausch mit Hilfe webbasierter Tools zu verstärken. Das „euregional early-warning and monitoring system“ enthält alle relevanten Informationen zur Bewältigung der Krise. Die administrative Lerntabelle zeigt die Krisenmanagementsysteme in den drei Ländern anhand einer Reihe von Krisenszenarien, einschließlich einer Pandemie. Dieses Werkzeug ist hauptsächlich für höhere Verwaltungsmitarbeiter*innen gedacht, wie Bürgermeister, Direktoren der Sicherheitsregionen, Landräte und Gouverneure. Die Web-Anwendung für schnelle Notfallanfragen aus Nachbarländern beschleunigen die Rettung von Menschen.

Im Juni 2021 fand das Abschluss-symposium des PandEMRIC Projekts statt, das alle Akteure der euregionalen Krisenbewältigung zusammenbrachte. Das Thema „1 Jahr Coronakrise: Was haben wir gelernt?“ brachte es auf den Punkt: Es ging darum aus den Problemsituationen zu lernen, und dank der während des Projekts entwickelten Tools Hindernissen entgegenzuwirken.

PandEMRIC endete am 30. Juni 2021. Die erstellten Produkte fließen in die reguläre Zusammenarbeit im Rahmen von EMRIC ein.

CROSSQUALITY

Das Interreg EMR-Projekt, das unter dem Lead des ITEM Maastricht University steht, startete offiziell im März 2021. Ziel des Projekts ist es, qualitative Indikatoren zu ermitteln, die bei der Evaluation von Interreg EMR-Projekten zukünftig als Maßstab genutzt werden können.

Im Juni fand das Kick-off des Projektes mit der Teilnahme von Nathalie Verschelde (DG Regio) und Mark Vos (Interreg EMR) statt. Eingeladen waren alle Interessierten aus der akademischen sowie der europäischen/grenzüberschreitenden Ebene: DG REGIO, Kommission, Interreg Programme.

Die Organisation des Kick-offs war eines der Meilensteine im WP Kommunikation, das vom EVTZ EMR in diesem Projekt geleitet wird.

Der Rest des Jahres war der Zusammenarbeit der Teams in den verschiedenen EMR-Universitäten gewidmet: Es wurde eine Arbeitsmethodologie ausgearbeitet, Experten Workshops organisiert, die dazu dienen die Experten in ihren jeweiligen Projektthemenbereichen (z.B. im Themenbereich Unterricht oder Mobilität) zu verschiedenen qualitativen Aspekten zu befragen und diese Antworten dann zu analysieren.

EASI — „EURES IN DEN GRENZREGIONEN BELGIEN, NIEDERLANDE, DEUTSCHLAND“

Das Arbeitsmarkt-Projekt des EaSI-Förderprogramms im Rahmen der Partnerschaft „EURES in den Grenzregionen Belgien, Niederlande, Deutschland“ wurde 2021 ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie hat die Partnerschaft die Laufzeit des Projektes um drei Monate bis zum 31.3.2022 verlängert, um die gesetzten Ziele auch praktisch umsetzen zu können.

Im Rahmen des GIPTogether, dass im November als Präsenzveranstaltung in Düren stattfand, konnten die ersten Schritte zur Verwirklichung der EMR2030-Strategie auf dem Arbeitsmarkt eingeleitet werden. Diese Prozesse sollen im Nachfolgeprojekt unter ESF+, dass durch die Partnerschaft eingereicht wurde, in den nächsten beiden Jahren fortgesetzt werden. Die EU-Kommission hat sich Ende des ersten Quartals 2022 leider gegen den Antrag entschieden.

LISTE DER LAUFENDEN PROJEKTE IM JAHR 2021 MIT BEITRAG DER EMR

TITEL	FONDS	GESAMT-BUDGET	BUDGET EMR	THEMA	DAUER	ANZAHL PARTNER
Corona Pandemic and Home Office – Consequences for the social security and taxation of cross-border workers	Bsolutions	n. a.	n. a.	Arbeitsmarkt	2021	2
EURES in der Grenzregion Belgien, Deutschland, Niederlande	EaSI	960.000,00 €	60.000,00 €	Arbeitsmarkt	2021	19
People to People	Interreg V-A EMR	1.249.004,39 €	1.249.004,39 €	Mikroprojekte	2017 – 2022	1
Litter Free Rivers and Streams	Interreg V-A EMR	1.470.000,00 €	- €	Natur und Landschaft	2018 – 2021	10
PANDEMERIC	Interreg V-A EMR Covid Call	1.688.627,90 €	48.240,00 €	Sicherheit	2020-2021	6
Crossquality	Interreg V-A EMR	176.949,00 €	10.023,34 €	Erforschung qualitativer Indikatoren in der INTERREG Evaluation	2021-2022	5
EMRLingua	Interreg V-A EMR	2.718.485,00 €	513.779,00 €	Unterricht und Bildung	2021-2023	8
Interreg EMR Technical Assistance*	Interreg V-A EMR	8.430.250,00 €	2.407.882,44 €	Interreg EMR Verwaltung	2016-2023	2
TOTAL		16.693.316,29 €	4.288.929,17 €			53

* Das Interreg EMR Programm wird durch die EU finanziert. Die EMR verwaltet Teile des Interreg Sekretariates und First Level Control sowie die daran gebundenen Kosten, nicht das Programm selbst. Sie nimmt eine rein administrative Aufgabe wahr.

LISTE DER EINGEREICHTEN PROJEKTE IM JAHR 2021 MIT BEITRAG DER EMR

TITEL	FONDS	GESAMT-BUDGET	BUDGET EMR	THEMA	DAUER	STATUS
Borders in Times of Crisis	NWA-ORC	6 680 931,00 €.	20 062,50 €	Sicherheit	2022-2027	abgelehnt
Improving cross-border governance and connectivity of Star-shaped Blue-Green infrastructure in the Euregio	LIFE	2 184 940,00 €	475 000,00 €	Natur und Landschaft	2021-2024	abgelehnt
EURES in der Grenzregion Belgien, Deutschland, Niederlande	ESF+	1 061 000,00 €	51 000,00 €	Arbeitsmarkt	2022	abgelehnt
Climate Change and Health in the border region of DE, NL, BE	Common Grounds	314 980,00 €	- €	Gesundheitswesen	2022-2025	genehmigt

9 — Haushalt 2021

Einnahmen

 Beiträge der Partnerregionen	560.000
 Beiträge der MAHHL+-Städte und der AG Charlemagne	15.000
 Beiträge aus Projekten	301.000
 Andere Einnahmen	12.000
	888.000

Ausgaben

 Events, Aktivitäten und Sitzungen	55.000
 Projekte, unter anderem Kleine Euregionale Projekte und Euregionale Schulaustausch und Schulbesuche	370.000
 Partnerschaften	17.000
 Personalkosten	335.000
 Kommunikation	31.000
 Andere allgemeine Ausgaben	64.000
	872.000

Resultat 2021

16.000

Der EVTZ Euregio Maas-Rhein schloss das Jahr 2021 mit einem positiven Saldo von 16.000 € ab, der der allgemeinen Reserve zugeführt wurde.

10

Förderungen der Euregio Maas-Rhein

KLEINE EUREGIONALE PROJEKTE

Der Fonds für „Kleine Euregionale Projekte“ (KEP) war im Jahr 2021 weniger von der Pandemie betroffen als im Jahr 2020, wo fast keine Projekte durchgeführt werden konnten.

Wurden in den Vorjahren, ausgenommen 2020, fast **60 Anträge** eingereicht, so waren es im Jahr 2021 nur 19 Anträge. Hauptsächlich am Jahresanfang und am Jahresende. Und auch hier fanden zwei kulturelle Projekte aufgrund der Corona Beschränkungen nicht statt.

Aus dem Jahr 2020 konnten dann aber 6 Projekte im Jahr 2021 durch Verschiebungen durchgeführt werden.

GRENZÜBERSCHREITENDE SCHLAUSTAUSCHE UND SCHLAUSFLÜGE (GSS) / FONDS FÜR EUREGIONALE BILDUNGSMOBILITÄT

Die Covid-19 Krise hatte wie auch im Jahr zuvor einen großen Impakt auf den Fonds.

Die unterschiedlichen Bestimmungen in den verschiedenen Partnerregionen, Homeschooling, Maskenpflicht, all dies hat sicherlich dazu beigetragen, dass dieser Fonds kaum in Anspruch genommen wurde/werden konnte. Lediglich ein Schulausflug am Jahresanfang und ein Besuch einer Schule aus Lüttich in Eupen fanden statt.

Gerade dieser Besuch der Schule aus der französisch-

sprachigen Gemeinschaft in die Deutschsprachige Gemeinschaft, ein Besuch innerhalb der Landesgrenze jedoch mit überschreiten der Sprachgrenze, ließ die EMR erkennen, dass die Regeln des Fonds überdacht werden sollten. Auch wurde die Nachfrage nach Bezuschussung bei Praktika immer größer.

Zum Jahresende wurde, unter anderem, aus diesem Grund der GSS Fonds zum „Fonds für euregionale Bildungsmobilität“, der all diese neuen Gesichtspunkte berücksichtigt.

PEOPLE TO PEOPLE

Von April bis Juni 2021 wurde ein 5. Projektauftrag gestartet. Fünf Förderanträge wurden eingereicht und auf Annehmbarkeit sowie Förderfähigkeit gemäß den geltenden Kriterien analysiert. In der Rückkopplungsphase wurde mit den Antragstellern u.a. auf eine Corona-sichere Ausführung der Aktivitäten geachtet.

Mit Beschlussfassung durch die Versammlung EVTZ im September 2021 erhielten die beiden Mikroprojekte „Flow my tears“ und „Borderlines“ einen positiven Bescheid mit einer EFRE-Unterstützung in Höhe von respektive 20.000 € und 11.599,18 €.

Am 31.12.2021 galten 19 der 24 genehmigten Mikroprojekte als gänzlich abgeschlossen und finanziell abgerundet.

Mehr Angaben zum Inhalt des „People to People“ Rahmenprojekts finden Sie unter dem Punkt 7.1.



Kommunikation

PANDEMIE BEZOGENE KOMMUNIKATION DES EVTZ EUREGIO MAAS-RHEIN

Presse

Wie auch 2020 war die Presse im Jahr 2021 sehr an den Informationen des EVTZ EMR über die Maßnahmen der verschiedenen Euregio-Länder interessiert: Welche Maßnahmen gelten in Deutschland/den Niederlanden/Belgien? Was bedeutet 2G oder 3G? etc.

Der Geschäftsführer der EMR wurde zu mehreren Radiointerviews gebeten, bei denen er die Unterschiede der Corona Maßnahmen zwischen den EMR-Gebieten erklärte. Auch Vorstandsmitglieder erwähnten die Arbeit der EMR während der Pandemie in der Presse, was uns in unserer Arbeit bestärkte.

10 Radio : Interviews/
Erwähnungen

151 Artikel/Erwäh-
nungen über
EMR insgesamt

Crossing Borders

Herzstück der Pandemie bezogenen Kommunikation war das Webformular „Crossing Borders“, das im Frühjahr 2021 komplett von der Kommunikation, mit bedeutender Hilfe der damaligen PandEMRIC Projektmanagerin, überarbeitet wurde: Die Anzahl der Gründe zum Grenzübertritt, die man in einer Dropdownliste auswählen konnte, wurden verdoppelt, und das Formular wurde im Stil einer FAQ umgebaut, um den Usern den Gebrauch zu vereinfachen.

Dank einer regelmäßigen Statistikkontrolle des Formulars konnte man die Nützlichkeit des Webformulars für die User erkennen: Jedes Mal, wenn in einem der Länder Maßnahmen geändert wurden, und diese Konsequenzen für den Grenzübertritt hatten, stieg die Kurve der Nutzungen des Formulars steil nach oben, um sich ein paar Tage später wieder zu normalisieren.

Ungefähr ab März 2022 gingen dann die Nutzungen stetig nach unten, sodass die EMR im April 2022 beschlossen hat, das Webformular offline zu nehmen.

ONLINE 03.11.20 **OFFLINE** 13.04.22

808.000
Beantwortete Fragen

Facebook

Das soziale Netzwerk hat sich auch im Jahr 2021 als sehr wertvolles Medium für die schnelle Verbreitung von Corona bezogenen Neuigkeiten herausgestellt.

Alle Beiträge mit Thema zur Pandemie haben hohe bis sehr hohe organische (nicht bezahlte) Reichweiten erzielt. So z. B. erzielte der Beitrag zum belgischen Ein- und Ausreiseverbot im Frühjahr 2021, der die Grenzgemeinden zeigte, welche von diesem Verbot ausgenommen waren, eine Reichweite von über 12.000 Views.

2020 > 2021
62.000 Views

„Together through the crisis“: Ein Corona-Film

2021 entstand die Idee anstatt eines Image-Films einen „Corona-Film“ zu machen, in dem die Arbeit der EMR während der Krise dargestellt wird. Der Geschäftsführer und der Vorsitzende der EMR erklären darin die unterschiedlichen Arbeitsniveaus und Aufgaben des EVTZ in dieser Krisensituation.

Dieser Film ist auf der Website der EMR zu finden, unter Thema/Sicherheit.

E-Mails und Anrufe

Wie auch 2020 kam es vor, dass Bürger*innen die EMR direkt zu Rate zogen, wenn es um Fragen rund um den Grenzübertritt ging.

Das EMR-Sekretariat beantwortete diese Fragen mit Hilfe des Webformulars Crossing Borders oder verwies auf Partner wie GIP oder SGA, die manche Fragen besser beantworten konnten.

Fazit

2021 war in der Pandemie bezogenen Kommunikation eine Blaupause zu 2020: Das stete Interesse der Presse, die Aufmerksamkeit und das Interesse der User über die informativen Beiträge bei Facebook sowie die Akzeptanz des Crossing Borders Formular und des EMR-Büros selbst als erster Anlaufpunkt bei Fragen zum Grenzübertritt zeigen, dass die „Marke“ Euregio Maas-Rhein in Bezug auf Grenzfragen einen „top of mind“-Status erreicht hat bei den Menschen in unserem Grenzgebiet.

Die Herausforderung wird es sein, diesen Status auch außerhalb der Krisenzeit beizubehalten.

NICHT PANDEMIE BEZOGENE KOMMUNIKATION DES EVTZ EUREGIO MAAS-RHEIN

Erster Kommunikationsplan

Nachdem 2020 ein Jahr der reaktiven Kommunikation gewesen ist, sollte 2021 die Kommunikationsstrategie der EMR erdacht werden. Diese Denkaufgabe war wichtig, denn neben der Krisenkommunikation rundum die Corona Pandemie, sollte, nach dem Personalwechsel in der Kommunikationsabteilung, die Kommunikation der EMR neu aufgestellt werden.

Auch die interne Kommunikation wurde darin berücksichtigt: Sowohl die Zielgruppe „EMR-Team“ als auch „Vorstand und Versammlung“ wurden beleuchtet. Für beide Gruppen stellte sich heraus, dass der Informationsfluss verbessert werden musste. Daraufhin wurde 2021 die erste Newsletter des EVTZ EMR verschickt, die nun Teil der regulären Kommunikation ist und 4-Mal jährlich an Teammitglieder, Partner, Partnerstrukturen sowie Versammlungsmitglieder versendet wird.

Bei näherem Interesse steht der Kommunikationsplan 2021 auf Anfrage zu Ihrer Verfügung.

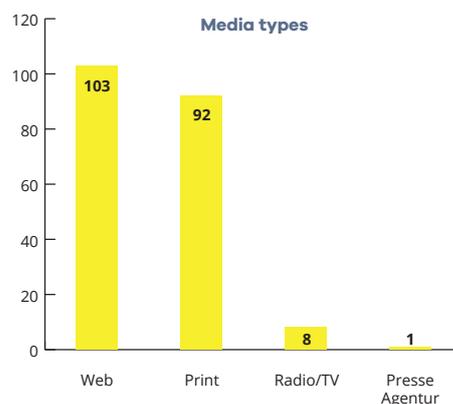
Jedes Jahr wird diese Denkaufgabe nun stattfinden, um die Richtung der Öffentlichkeitsarbeit der EMR, auch wegen der äußerlichen und internen Anforderungen an die EMR, jährlich neu ausrichten zu können.

Presse

Nachdem 2020 die Pressearbeit eine neue Richtung erfuhr, wurde 2021 eine erste qualitative und quantitative Erhebung der Pressestatistik für 2020 durchgeführt.

Die Statistik Erhebung der Pressearbeit ist nun alljährlicher Bestandteil der Kommunikationsarbeit.

Hier die prägnantesten Zahlen für das Jahr 2021:



Die qualitative Analyse der verschiedenen Artikel hat ergeben, dass es eine Diskrepanz zwischen den verschiedenen Partnerregionen gibt, was die Auffassung der Arbeit der EMR angeht.

Die EMR hat bereits Lösungsansätze erarbeitet, wie man diese Diskrepanz, Schritt für Schritt, verringern könnte.

Digitale Kommunikation

Neben Facebook und der EMR-Website wurde 2021 ein neues digitales Kommunikationstool eingerichtet: die EMR-Newsletter mit der Zielgruppe der Versammlungsmitglieder der EMR sowie all ihrer Partner und Partnerstrukturen.

Mit einer durchschnittlichen Öffnungsrate von mehr als 50% wird dieses neue Tool durch das Zielpublikum gut angenommen.

Es ist Ziel der Kommunikationsabteilung auf mittelfristige Sicht auch einen Newsletter für die interessierte Bevölkerung zu erstellen.

Veröffentlichungen

Das Hauptaugenmerk der Kommunikationsarbeit fiel 2021 auf die Erstellung und Ausarbeitung der Broschüre „EMR2030-Strategie“. Nähere Angaben zu diesem Thema finden Sie unter Punkt 3: „EMR2030-Strategie“.

Weitere Veröffentlichungen 2021 waren:

- ▶ Mid-term Review des Lütticher Vorsitzes,
- ▶ Jahresbericht 2020,
- ▶ Beitrag zu youRegion im eMagazine „Zuid-Limburg Business Plaza“,
- ▶ youRegion Website: www.youregion-emr.eu,
- ▶ Filme: „Together through the crisis: Ein Corona-Film“ und „Best Practices“ durchgeführt vom People to People Rahmenprojekt,
- ▶ Beitrag zur EMR im Euregio Partner.

Alle Druckprodukte sind bei Interesse im EMR-Büro erhältlich oder auf der Website zu finden.

Unterstützung der Interreg-Projekte sowie des Dreiländerparks

Neben der Krisenkommunikation und der Unternehmenskommunikation unterstützt die Kommunikationsabteilung der EMR auch die Interreg-Projekte, in denen die EMR Leadpartner ist: youRegion, People to People und EMRLingua. Auch die Partnerschaft des Dreiländerparks wird in Kommunikationsfragen durch die EMR unterstützt.

In folgenden Bereichen war die Expertise und die Unterstützung der Kommunikationsabteilung 2021 gefragt:

- ▶ Einbringen der Expertise in der Redaktion von öffentlichen Ausschreibungen: Erstellung der EMRLingua-Website, Ausarbeitung einer neuen corporate identity für den Dreiländerpark sowie Ausarbeitung einer Social Media Kampagne mit Fotowettbewerb unter dem Motto „20 Jahre Dreiländerpark“, Erstellen eines „Best Practice“ Videos im Rahmen des People to People Projektes,
- ▶ Ausarbeitung und Unterstützung bei der Durchführung oben genannter Social Media Kampagne,
- ▶ Ausarbeitung des „Best practice“ Videos im Rahmen von People to People,
- ▶ Aufbau des EMRLingua Webauftritts auf der EMR-Website und Pflegen dieser Seite,
- ▶ Unterstützung beim Aufbau eines Social Media Auftritts für EMRLingua,
- ▶ Einbeziehung der Projekte in den EMR-Facebook Redaktionsplan,
- ▶ ...



12

— Events 2021

DREILÄNDERPARK SYMPOSIUM

Am 24. November wurde das Projektforum des Dreiländerparks ausgerichtet, welches alle zwei Jahre organisiert wird. Aufgrund der Corona-Situation fand es diesmal als online-Event statt.

Das ursprünglich vorgesehene Thema „Transformation durch Landschaftsgovernance“ wurde angesichts der Flutkatastrophe vom Juli 2021 kurzfristig umgewidmet: Unter dem Titel „Gemeinsam für eine klimaresiliente Landschaft – Wassermanagement in grenzüberschreitenden Flussgebiets-Landschaften“ fand das Forum mit mehr als 120 Teilnehmenden breiten Anklang. Sowohl Keynote-Vorträge (Rheinliebe, IBA Basel; CoAdapt Interreg 2seas Projekt) als auch regionale Beiträge gaben interessante und hochaktuelle Impulse für grenzüberschreitende Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Wasser, Landschaft und Klimawandel.

Mit dem Ziel, grenzübergreifende Allianzen in Flussgebieten für klimaresiliente Landschaften zu schaffen, wurden 4 parallele Workshop-Sessions abgehalten: Sie waren nach Einzugsgebieten gegliedert (Maastal; Göhl;

Rur und Geleenbeek; Voer, Jeker, Berwinne) und boten den Teilnehmenden die Möglichkeit zur gegenseitigen Information und Diskussion bezüglich laufender Projekte und Initiativen innerhalb der jeweiligen Einzugsgebiete.

Ein Fazit: Wasser ist das Schlüsselement klimaresilienter Landschaften – da waren sich alle einig – und sollte viel stärker in das Bewusstsein der Bürger*innen und der (grenzüberschreitenden) Politik rücken.

Das Forum bot zudem Gelegenheit, das 20-jährige Bestehen der Dreiländerpark-Kooperation zu feiern. Im Zuge dessen wurde sowohl die neue Internetseite des Dreiländerparks (www.drielandenpark.info) als auch der euregionale GIS-Viewer offiziell gelauncht, sowie die Social Media Kampagne „20 Jahre Dreiländerpark“ mit dem Fotowettbewerb „Meine Landschaft“ gestartet.

Im Namen der Dreiländerpark-Kooperation bedanken wir uns für die vielen Glückwünsche; für die vergangenen und die zukünftigen Jahre.

EUREGIONALES FORUM **FORUM EURÉGIONAL** **EUREGIONAAL SYMPOSIUM**

24/11.2021

Gemeinsam für eine klimaresiliente Landschaft
Wassermanagement in grenzüberschreitenden Flussgebiets-Landschaften

Ensemble pour un paysage résilient au climat
La gestion de l'eau dans les paysages de bassins fluviaux transfrontaliers

Samen voor een klimaatbestendig landschap
Waterbeheer in grensoverschrijdende stroomgebiedlandschappen

20 JAHRE **DREILÄNDERPARK**
20 ANS **PARC DES TROIS PAYS**
20 JAAR **DRIELANDENPARK**

BESUCH DES NIEDERLÄNDISCHEN BOTSCHAFTERS IN BELGIEN

Am 6. Oktober 2021 besuchte der niederländische Botschafter in Belgien, Seine Exzellenz Pieter Jan Kleiweg de Zwaan, die Provinz Lüttich und besuchte auch die Deutschsprachige Gemeinschaft und das Büro des EVTZ Euregio Maas-Rhein in Eupen.

In Visé nahm sich der Botschafter zunächst die Zeit, einige Klassen der zweisprachigen Grundschule Athenée Royal de Visé - Glons in Aktion zu sehen und den Kindern ein spannendes Buch über verschiedene Berufe vorzulesen, natürlich auf Niederländisch. Die anwesenden Kinder und Lehrer waren beeindruckt von der Begeisterung, mit der er dies tat, nach Meinung der Anwesenden „wie ein geborener Lehrer“. RTC Liège war vor Ort, um eine kurze Reportage zu diesem Thema zu machen.

Anschließend ging es weiter nach Eupen, wo der Botschafter vom Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Herrn Oliver Paasch, dem Parlamentspräsidenten, Herrn Karl-Heinz Lambertz, und dem Geschäftsführer des EMR-Büros, Herrn Michael Dejozé, herzlich empfangen wurde.

Den Abschluss des Besuchs bildete eine Präsentation des EMRLingua-Projekts durch die Mitarbeiter des Eureregionalen Koordinierungs- und Kompetenzzentrums für Nachbarsprachen und interkulturelle Kompetenzen (kurz EMRLingua), an die sich eine Diskussion mit dem Botschafter und den anderen Anwesenden anschloss. Er nahm sogar kurz an einem digitalen Treffen des Netzwerks der Euregioprofilschulen und der Euregioschulen teil.



PLANUNG DER GRENZLANDKONFERENZ 2022

Im Herbst 2021 wurde die Planungsgruppe zur Grenzlandkonferenz einberufen, um die Konferenz für 2022 zu planen. Da diese 2022 in Aachen und somit in der Euregio Maas-Rhein stattfinden sollte, leitete die EMR diese Planungsgruppensitzungen.

Im Jahr hat das Team der Euregio Maas-Rhein sich an folgenden Events beteiligt oder diese organisiert:

15/01	Präsentation unserer grenzüberschreitenden Krisenmanagementarbeit während des Workshops der Europaabgeordneten Anne Sander
19/04	Plenarsitzung EMR2030: Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt
21/04	Plenarsitzung EMR2030: Arbeitsgruppe Wirtschaft und Innovation UND Mobilität und Infrastruktur
22/04	Plenarsitzung EMR2030: Arbeitsgruppe Tourismus UND Klima und Landschaft
18/06	PandEMRIC Symposium
25/06	Kick Off Event Crossquality
23/08 — 27/08	Hogeschool Zuyd: virtuelle Summer School (Keynote Speech am 23/08)
30/09	3. Grenzlandkonferenz der Niederlande und Nordrhein-Westfalen
06/10	Besuch des niederländischen Botschafters in Brüssel im euregionalen Koordinierungszentrum für Nachbarsprachen und interkulturelle Kompetenzen
21/10	AEBR 50 th Annual conference
17/11	Kick Off Event EMRLingua
19/11	ITEM Jahreskonferenz
20/11 — 21/11	Bürgerveranstaltung im Zusammenhang mit der Konferenz über die Zukunft Europas: Organisation durch die DG.
24/11	Dreiländerpark Symposium
29/11	Abschlussevent PandEMRIC
30/11	Arbeitskonferenz der Euregios mit deutscher Beteiligung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat.

Außerdem nahmen Mitglieder des Teams an folgenden langfristigen oder strukturellen Gremien/Arbeitsgruppen (Projekte und punktuelle Arbeitsgruppen ausgenommen) teil:

<p>NOVI</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Teilnahme an den Arbeitsgruppen <p>NOVI (NATIONALE Omgevingsvisie) Umweltvision (territorial) National. In Süd-Limburg stehen drei Hauptaufgaben im Mittelpunkt, wobei die Nutzung der grenzüberschreitenden Möglichkeiten als Leitlinie dient:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 1. Auf dem Weg zu einer innovativen, grenzüberschreitenden Kreislaufwirtschaft. ▶ 2. Starke und gesunde Städte in Süd-Limburg. ▶ 3. Stärkung der einzigartigen Nationallandschaft als grüne Lunge Südlimburgs. <ul style="list-style-type: none"> ▶ Teilnahme am politischen Katalysatorteam
<p>Arbeitsgruppe Ticketing, Tarife und Marketing</p>	<p>Durch die enge Zusammenarbeit der Partner in der Euregio Maas-Rhein wurde die AG TTM gegründet, die sich mit Fragen des Fahrkartenverkaufs, der Tarife und des Marketings im grenzüberschreitenden Nahverkehr befasst. Alle euregionalen Verkehrsunternehmen und -behörden sind in die AG TTM eingebunden und treffen sich viermal im Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung. Die Leitung dieser Gruppe liegt beim AVV, Aachener Verkehrsverbund.</p>
<p>ZL'EU</p>	<p>Räumliche Vision für die Südzuordnung von Parkstad Limburg im euregionalen Kontext (ZLEU): Die RWTH Aachen untersucht in der Provinz Limburg die Möglichkeiten für Parkstad (und Südlimburg insgesamt), an die großräumigen räumlichen und infrastrukturellen Entwicklungen im Rheinischen Revier anzuschließen.</p>
<p>Bürgergipfel über grenzüberschreitende öffentliche Gesundheitsdienste</p>	<p>Ziel dieser Bürgergipfel ist es, den in den Grenzregionen lebenden Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen, auch grenzüberschreitend, zu den Themen des öffentlichen Gesundheitsdienstes auf beiden Seiten der Grenze: Migranten, übertragbare Krankheiten, gesunde Jugendliche und schwer erreichbare Gruppen und die COVID-19-Pandemie.</p>
<p>Luxembourg in Transition</p>	<p>Territoriale Visionen für eine kohlenstoffarme und widerstandsfähige Zukunft eines Grenzraums (Start im März 2021) auf Ersuchen von Minister Turmes.</p>
<p>Parc paysager du bocage sans frontières</p>	<p>Die EMR nimmt eine unterstützende Rolle in diesem Projekt ein. Auch fungiert die EMR als Mediator zwischen den Akteuren dieses Naturpark Projekts und den zuständigen Akteuren zum Projekt Einstein Teleskop, da sich das Gebiet beider Projekte überschneidet.</p>

Arbeitsgruppe „Lütticher Einstein Konferenz“	Arbeitsgruppe zusammengestellt für die Planung der „Einstein Konferenz“ in Lüttich im Frühjahr 2022.
Arbeitsgruppe Central Information Point on the Einstein Telescope	Arbeitsgruppe zur Erhebung der relevanten Informationen für die digitale Informationsstelle bei der EMR.
EMRIC	Beratende Teilnahme an min. vier Vorstandssitzungen pro Jahr zur Abstimmung der Zusammenarbeit der Rettungsdienste.
euPrevent	Beratende Teilnahme an min. vier Vorstandssitzungen pro Jahr.
Grenzinfopunkt	Teilnahme an Vorstandssitzungen.
Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)	Teilnahme an min. vier Vorstandssitzungen pro Jahr sowie der Generalversammlung.
WHO-RHN	Teilnahme an Vorstandssitzungen.
GROS NL — NRW	Teilnahme an der Koordinierungsgruppe, einiger Steuerungsgruppensitzungen, gezielter 3+3 Treffen (3 Regierungspräsident*innen und 3 Gouverneure), sowie thematischer Arbeitsgruppen.
GROS NL — Flandern	Teilnahme an den Arbeitsgruppensitzungen.
EURIEC	Teilnahme an der EURIEC Klankbordgroep.
Corona Task-Force	Teilnahme an der Euregio Vor- und/oder Nachbearbeitungsgruppe der deutsch, niederländisch und belgischen Cross-Border Task-Force Corona. Diese Arbeitsweise wurde 2020 gestartet und beinhaltet mehr als 100 Sitzungen.



— Team EVTZ Euregio Maas-Rhein

Im Jahr 2021 bekam die EMR Zuwachs: Es wurden zwei VZÄ für EMRLingua eingestellt und es wurde eine 0,5 VZÄ Stelle für den Dreiländerpark besetzt.

Die AG Charlemagne wurde offiziell Partner der EMR, sodass zwei Koordinatoren seit 2021 zum Team EMR gestoßen sind.

Hier finden Sie das aktuelle Team der Euregio Maas-Rhein:

EMR-Büro

Michael Dejozé

Geschäftsführer
087/789 639

Ronja Schmetz

Assistenz der Geschäftsführung
Stabsstelle Personal, Sekretariat
und Organisation
ronjaschmetz@euregio-mr.eu
087/789 641

Nathalie Drykoningen

Sekretariat
nathaliedrykoningen@euregio-mr.eu
087/789 639

Tamara Koenen

Communication Manager
tamarakoenen@euregio-mr.eu
087/789 653

Harrie Houben

Buchhaltung
harriehouben@euregio-mr.eu
087/789 630

Vertreter*innen der 5 Partnerregionen

Michel Margraff

Deutschsprachige Gemeinschaft
Belgiens
michelmargraff@euregio-mr.eu
087/789 639

Marc Genten

Provinz Lüttich
marcgenten@euregio-mr.eu
087/789 639

Carine Van Hove

Provinz Limburg (BE)
carinevanhove@euregio-mr.eu
087/789 639

Jan Schliewert

Region Aachen Zweckverband
janschliewert@euregio-mr.eu
087/789 639

Theo Alsters

Provinz Limburg (NL)
theoalsters@euregio-mr.eu
087/789 639

Projekte

Manuel Justen

EMRLingua
Projektleitung
manueljusten@euregio-mr.eu
087/789 653

Paul Hölsgens

EMRLingua
Project Manager
paulholsgens@euregio-mr.eu
087/789 639

Roland Wolff

EMRLingua
Projektmitarbeiter
rolandwolff@euregio-mr.eu
087/789 643

Sonja Fickers

People to People
Project Manager
sonjafickers@euregio-mr.eu
087/789 642

Dreiländerpark

D^r Anja Brüll

Projektleiterin
anjabruell@euregio-mr.eu
087/789 644

D^r Alexandra Silinski

Projektmitarbeiterin
alexandrasilinski@euregio-mr.eu
087/789 644

Partnernetzwerke

Helga Klinkers

Koordinatorin AG Charlemagne
helgaklinkers@euregio-mr.eu
087/789 642

Patrick Hahne

Koordinator AG Charlemagne
patrickhahne@euregio-mr.eu
087/789 642

Leen Scheelen

Koordinatorin MAHHL+
leen.scheelen@hasselt.be

Youri Lebon

Koordinator MAHHL+
youri.lebon@maastricht.nl

